

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
Posten 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietzmann,
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Aufschlag Nr. 289.

Insertionspreis
für die fünfgehaltene Corpu-
seite oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen
vor dem Tagesabende die drei-
gehaltene Seite oder deren
Raum 30 Pf.

Nr. 203.

Sonabend, den 31. August 1889.

90. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. September eröffnen wir ein monatliches
Abonnement zum Preise von Mark 0,75. Bestellungen
werden in der Expedition des Tageblattes sowie von
sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes
(Große Ulrichstraße 13.)

Die Organisation der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Halle, 30. August.

I.

Selbstverwaltung bildet die Grundlage für die Organi-
sation der Invaliditäts- und Altersversicherung. Natür-
lich müssen auch für die Selbstverwaltung der Provinzen
und Gemeinden dem Staate Aufsichtsbefugnisse vorbehalten
werden. Soweit dies dort notwendig war, ist es auch
im Falle der Invaliditätsversicherung vorgesehen. Dem
Wesen der Sache entspricht die Eingliederung der schied-
richterlichen Tätigkeit des Reichsversicherungsamtes in die
Organisation. Dieser Umstand erweckt den Anschein, als
ob die Reichs- oder Staatsverwaltung alte Funktionen in
der Organisation auszuüben hätte. Das ist jedoch
nicht der Fall. Außer der Aufsicht der Aufsicht greifen
Staats-, Verwaltungs- und Gemeindefunktionen, die Post
und das Anrechnungsbüreau des Reichsversicherungsamtes
nur dort aktiv ein, wo sie in den Dienst der speziell für
den Versicherungszweck geschaffenen Selbstverwaltungsorgani-
sation gestellt werden.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung wird durch
besondere Versicherungsanstalten bewirkt. Die Landes-
regierungen bestimmen, ob für ihr Gebiet nur eine oder
mehrere Versicherungsanstalten errichtet werden, oder ob
sich mehrere kleinere Staaten zu einer gemeinsamen Ver-
sicherungsanstalt verbinden wollen. In Preußen dürfte
für jede Provinz eine Versicherungsanstalt errichtet werden;
für Bayern soll beabsichtigt sein, für den Bezirk einer
jeden Kreisregierung eine solche Anstalt zu schaffen.

Die Errichtung der Versicherungsanstalten unterliegt der
Genehmigung des Bundesrates. Nach letztere nicht er-
teilt, so kann nach Anhörung der Landesregierungen der
Bundesrat die Errichtung von Versicherungsanstalten an-
ordnen. Das Reich übt auf diese Weise die Aufsicht über
zweckmäßige Errichtung und Abgrenzung der Ver-
sicherungsanstalten aus.

Den Sitz der Versicherungsanstalten bestimmen die Lan-
desregierungen. Wenn mehrere Staaten gemeinsam eine
Versicherungsanstalt errichten, so bestimmt der Bundesrat
deren Sitz, falls eine Vereinbarung der beteiligten Lan-
desregierungen darüber nicht zu Stande kommen sollte.

Jede Versicherungsanstalt kann unter ihrem Namen
Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen; sie kann
vor Gericht klagen und angeklagt werden. Die Ver-
sicherungsanstalten haben also die Rechte einer juristischen Per-
son. Dem Gläubiger der Versicherungsanstalt haftet
das Anstaltsvermögen; soweit dieses Vermögen zur Deckung
der Verpflichtungen nicht ausreicht, haftet der Kom-
munalverband, für dessen Bezirk die Versicherungsanstalt
fungiert. Sollte auch der Kommunalverband unvernünftig
sein, diese Verpflichtung zu beenden oder ist die Ver-
sicherungsanstalt für einen Bundesstaat errichtet, so haftet der
Bundesstaat.

Das Vermögen der Versicherungsanstalt darf für an-
dere, als in dem Gesetz vorgesehene Zwecke nicht ver-
wendet werden; andere als ihr durch das Gesetz übertra-
gene Geschäfte darf sie nicht unternehmen.

Soweit nicht einzelne Angelegenheiten durch Gesetz oder
Statut dem Ausschusse oder anderen Organen der Ver-
sicherungsanstalt übertragen werden, wird sie durch ihren
Vorstand verwaltet. Dieser hat sie gerichtlich und außer-
gerichtlich in allen Fällen zu vertreten.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt hat die Eigen-
schaft einer öffentlichen Behörde; gerade so, wie die De-
gane der kommunalen und provinziellen Selbstverwaltung
diese Eigenschaften haben. Die Geschäfte des Vorstandes
werden von einem oder mehreren Beamten des weiteren
Kommunalverbandes resp. des Bundesstaates, wahrgenom-
men, für welchen die Versicherungsanstalt errichtet wird.
Diese Beamten werden nach Maßgabe der Landesgesetze
von dem Kommunalverbande, beziehungsweise von der Lan-
desregierung bestellt. Es sind also diese Beamten Ange-
hörige der Selbstverwaltungskörperschaften, wie solche auch
z. B. die Beamten einer Provinzialrentenanstalt sind. Die
Verträge dieser Beamten und ihrer Hinterbliebenen hat die
Versicherungsanstalt zu tragen.

Jede Versicherungsanstalt kann jedoch durch ihr Statut

anordnen, daß dem Vorstande außer solchen Beamten an-
dere Personen angehören sollen. Diese Personen können
bestellt werden. In diesem Falle stellt der Ausschuss oder
der Aufsichtsrat der Versicherungsanstalt die Anstellungs-
bedingungen fest. Das ist also wiederum ein, den Arbeits-
gebern und Versicherern bzw. dem Selbstverwaltungsorgan
derselben, zukommendes Recht.

Wahlpolitik.

Die „Nat.-lib. Corresp.“ wendet sich heute mit er-
sten Worten gegen die immer mehr überhand nehmende
Wahlpolitik, welche alle sachlichen Erwägungen in den
Hintergrund drängt. Die Correspondenz sagt darüber:

Auch in Regierungskreisen soll die weitere Behandlung der
preussischen Steuerreform unter dem Gesichtspunkt der nächsten
allgemeinen Reichstagswahlen erzwungen werden. Man er-
innert sich einer fälschlich durch die Wähler geäußerten Mit-
teilung, daß die Staatsregierung namentlich mit Rücksicht auf
die Wahlen im Frühjahr 1890 davon Abstand nehmen, einen
Steuerreformplan vorher der parlamentarischen Prüfung zu
unterbreiten. Die Meinung ist bis zur Stunde unabweisbar
geblieben, was ihr allerdings noch keine besondere Valuation
verleiht. Immerhin lassen verschiedene Beobachtungen den
Schluß zu, daß der Ausblick auf die Wahlbewegung bei den
Entscheidungen der Regierung, gerade im Punkte der Steuer-
reform eine erhebliche Bedeutung gewonnen hat, wie bei den
täglichen Betrachtungen unterer politischen Kreise.

Die Thatsache, daß alle Parteien dieser Verquickung des
Sachlichen und des Agitativen Bürgerrecht gewähren, ist
jedemfalls unbestreitbar. Die Centrumpartei mag augenblick-
lich von anderen, ihr wichtiger scheinenden Fragen in Anspruch
genommen sein; doch läßt sich bei ihr und bei der freisinnigen
Partei am allermeisten bemerken, daß die Verlegenheit hinsicht-
lich der rechten Stellung zur Steuerreformfrage groß ist. Das
Centrum hat den Unmut freier landlicher Bevölkerungskreise
über den jüngsten Steuerpolitischen Antrag bereits nicht
verwandten und der Deutschfreier nicht leinen Rath, wie er
die Rolle eines Volksanwalts mit der Mächtigkeit auf gewisse,
sehr „heutige“ Wintermänner in Entlassung bringen soll.

Freisinnigkeit in der grundsätzlichen Bewertung der Reformziele
einigen die nationalliberalen Parteien dem Lande gegenüber,
während in der konkreten Beurteilung die agrarischen Interessen
sich ziemlich lebhaft geltend machen, lebhafter jedenfalls, als es
für eine erfolgreiche Wirksamkeit in der Wahlbewegung gut ist,
wenn diese nicht auf einheitliche, in sich geschlossene Wirksam-
keit, also auf die Reichspolitiker sich beschränken will. Aber
unabhängiger Mägen ist auch an nationalliberaler Seite eine
Verbindung der Reformbestrebung mit den bevorstehenden Reichs-
tagswahlen vorhanden, nur daß auf dieser Seite im Gegenthat
zu den Nichts als Parteipolitikern der oppositionellen Kreise
ein Beginn der Reformbestrebung vor den Wahlen offen be-
schränkt und endlich gewährt wird.

Somit dreht sich also die Behandlung einer Frage, die eine
möglichst große, einschließliche Mehrheit und eine möglichst un-
begrenzte Wirksamkeit voraussetzt, um ihrer beider Verwirkli-
chung durchweg um die weiteren Ziele der Wahlpolitik.
Wenn es irgend einen durchschlagenden Grund für die Ver-
schiebung der Legislativverfahren geben könnte, so ist er in
dieser Sachlage zu finden. Denn zu welcher Zeit sollte der
preussische Landtag im Stande sein, eine solche Frage in An-
spruch zu nehmen, sofern nach wie vor beide Parlamente, Reichs-
tag und Landtag, nach dreizehnjähriger Wählperiode erneuert
werden müssen? Se zwei von drei Jahren waren bisher regelmäßig
von dem Wahlkreis in Angriff genommen. Das dritte, wahl-
freie Jahr aber stand immer schon unter dem Eindruck der
Wahlbestrebungen des gemeinsamen Reichstages auf die wieder
folgenden zwei Jahre des Wahlkreises. Zeitlich hätte eine
Steuerreform, wäre sie auch die gerechteste und vollkommenste
in ihrer ganzen Veranlassung, ad calendae graecas ver-
zagt werden, so lange die Verwirrung des Parteikampfes und
die Ausbeutung der Sonderinteressen in der biedersten möglichsten
Form hände, und das dürfte leider noch eine recht gute Besse-
rung der Fall sein. Nicht minder gefährdet wäre das Zustandekom-
men eines bürgerlichen Gesetzbuches. Dessen Entwurf möchte,
wie immer geartet, um den Reichstag gelangen, die Volksver-
tretung würde nicht Sammlung und Unbegrenztheit genug fin-
den, um das Werk in einer Zeit zu vollenden, denn der
Parteilichkeit hätte eine zur Zeit noch nicht absehbare Fülle
von Gelegenheiten, um Interessen Koalitionen herbeizuführen,
die dem Streik um die Mandate durchaus erlösen, und die Tätig-
keit des Gesetzgebers dauernd beinträchtigen würden. Die Erörte-
rung solcher Angelegenheiten der Gesetzgebung in der Tagespresse
verliert er je länger desto mehr an inhaltlichem Gehalt und da-
mit an Werth, wenn schließlich auch die unpolitischen Einzel-
heiten von einer Seite abstrahiert, von der anderen notwendig
unter dem Brennpunkt der Wahlinteressen gerückt werden.

Unter Vorbehalt hätte jene Tagespresse der öffentlichen
Meinung um ihres Einflusses und ihres Ansehens willen alle
Ursache, sich dazu Glück zu wünschen, daß nach den nächsten
Reichstagswahlen einmal ein Zeitraum von mehreren Jahren
gegeben ist, der sich dazu benutzen läßt, auf den Standpunkt
ebenbürtigen Gesetzes in der Tagespresse zurückzuführen, aus-
genommen natürlich jene Champions, die von vornherein über-
zeugt sind, daß sie in einem verlängerten Zwischenraum von
einer zur anderen Wahl ihre tönende Hoheit nicht mehr zu
verbergen vermögen.

Politische und Tages-Chronik.

Berlin, 29. August. Se. Majestät der Kaiser
und Königin ist mit den Herren seiner Begleitung gestern
Vormittag im besten Wohlsein in Kärntin eingetroffen und
hatte darauf im Laufe des Tages den daselbst stattfindenden
großen Belagerungsübungen beigewohnt. Nach Be-

endigung der Übungen begab der erlauchte Monarch sich,
wie schon gemeldet, am Nachmittag von Kärntin nach Wies,
zu einem Pirschgange auf Rothwild in der königlichen
Oberförsterei Rastin. Auch während der heutigen Morgen-
stunden hatte Se. Majestät, nachdem Allerhöchsterse
gestern Abend zum Bahnhof von Wies zurückgekehrt und
im Salonwagen übernachtet, eine Pirschjagd bei Dolgen-
see abgehalten, nach deren Beendigung Allerhöchsterse
die Rückreise anzutreten gedenkt. Die Rückreise von Kärntin
nach der Wildpartation bzw. nach dem Neuen Palais
wird, nach den bereits hierher gelangten Nachrichten, im
Laufe des heutigen Nachmittags erfolgen. Später gedenkt
Se. Majestät alsdann noch einige Vorträge entgegen zu
nehmen.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
empfangen am gestrigen Mittag im Neuen Palais bei Pots-
dam die Stiftsdame Freiin v. Mantuffel und später den
Besuch Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Leop-
old. Am Nachmittag trattete Ihre Majestät bei einer
Spazierfahrt Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Alexander
mit dem jüngsten kaiserlichen Prinzen, Sr. königl. Hoheit
dem Prinzen Oskar, in der Villa Jacob bei Potsdam
einen längeren Besuch ab. Am Abend begab Ihre Maj.
Allerhöchsterse vom Neuen Palais nach der Wildpartation,
um daselbst Se. kaiserl. und königl. Hoheit den Kronprin-
zen und die ältesten kaiserlichen Prinzen bei deren Ankomst
von Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel zu begrüßen. Nach
erfolgter Ankomst der kaiserlichen Prinzen auf der Wild-
partation und nach längerem Verweilen daselbst begab
sich Ihre Majestät mit Höchstihren Söhnen von dort zu
Wagen nach dem Neuen Palais.

Ueber den Tag der Einweihung der erweiter-
ten Grabkapelle (Mausoleum) zu Charlottenburg,
welcher mit besonderen Feierlichkeiten in diesem Spätherbst
begangen werden soll, hat sich der Kaiser endgültige Be-
stimmungen vorbehalten. Die namentlich in letzter Zeit
geforderten Arbeiten sind dem Abschluß nahe und der An-
beraumung des Termines würde nichts entgegenstehen.

In der nächsten Landtagsession dürfte auch eine
Nothlandgemeinordnung noch nicht zur Verlegung
gelangen. Dagegen bezieht man es als zweifellos, daß
der Minister des Inneren Anlauf finden oder nehmen werde,
theils den Stand der jetzigen Arbeiten darzulegen, theils
seine Reformpläne selbst in weiterem Umfange zu entwickeln.

Die Vorberatungen über die künftige Gestaltung
der Reichsbankfrage ruhen im Augenblick, da nach
verschiedenen Richtungen Erhebungen angeordnet worden
sind, von deren Ergebnis die Fortsetzung abhängig bleibt.
Es kann wiederholt versichert werden, daß sich jetzt noch
nicht absehen läßt, nach welcher Richtung die Entscheidung
fallen möchte. Im Reichstage zeigen zahlreiche Stimmen
für Beibehaltung des jetzigen Verhältnisses. Ob diese die
Mehrheit bilden werden, bleibt fraglich.

Gegen den „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen
wird von Passagieren der „Saale“, welche die Fahrt zur
Flottenrevue von Spitzed mitgemacht hatten, nach
in Folge ungünstigen Wetters stützgebunden Ver-
sicherung der Beförderung um zwei Tage aber, ohne etwas
von ihr gesehen zu haben, nach Bremerhafen zurückgeführt
wurden, namentlich doch noch Klage angebracht werden.
Der Landgerichtsrath a. D. Martini in Bahren, welcher
von seinen Mitpassagieren mit der Verfolgung der Ange-
legenheit betraut worden war, erklärt jetzt einen Aufzug,
in welchem er keine Lebensgefährten erucht, ihm ihre
Adressen und die Höhe der Ansprüche, welche jeder der-
selben zu erheben beabsichtigt, mitzutheilen.

Die „Wiener Zig.“ veröffentlicht eine zwischen
Oesterreich-Ungarn und Luxemburg getroffene Uebereinkunft
wegen Bewilligung des Armenrechtes.

Wohum, 29. August. Der Katholikentag wählte
als Ort für die 37. Generalversammlung München.
Für den Fall daß sich Schwierigkeiten erheben sollten,
die Versammlung daselbst abzuhalten, ist der Rommischer
Fürst Bischofen ermächtigt worden, eine andere Stadt
zu bestimmen. Vorschläge wurde dafür Mainz, Danzig,
Koblenz und Köln.

Meinung, 29. August. Mehrere hiesige Geschäfts-
reisende wurden aus Rußland ausgewiesen mit dem
Bemerken, ausländische Juden dürften in Rußland keine
Geschäfte machen.

Schlungenbad, 29. August. Die Königin Ma-
riella, welche in letzter Zeit täglich mit der Kaiserin
Augusta Besuche austauschte, machte gestern Abend ihren
Abschiedsbesuch und reiste nach Nymphenburg.

Prag, 29. August. Kieger und Engel, die Ob-
männer der beiden czechischen Reichsrathsclubs, ver-
sprachen dem Ausschusse des aufgelösten czechischen la-
demischen Vereines, auf die Wiederherstellung desselben
hinzuwirken zu wollen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wir beauftragen ca. 50 Centner zum Einstampfen bestimmte Aften, sowie mehrere Jahrgänge Zeitungspapier, als Makulatur brauchbar, an den Besitzenden freihändig zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

7. September d. J.
in unsere Polizei-Registrierung, Zimmer 11 versiegelt niederlegen.
Halle a. S., den 28. August 1889. **Der Magistrat.**

In Verfall des am 9. und 10. September cr. auf hiesigem Hof-
plage stattfindenden Kram- und Viehmarktes wird für die betheiligten
Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung der Markt-
stände für Carouffels, Scheuteln und Schiefbuden am
Freitag den 6. September cr. Vorm. von 8 1/2 Uhr ab,
für Spielbuden und Schaubuden
am selbigen Tage **Vormittags von 9 Uhr ab,**
für Schmalzläden und hiesige Conditoren
desgl. **Vormittags von 10 1/2 Uhr ab,**
für Kaffeebuden und d. Wurstbuden
desgl. **Nachmittags von 4 Uhr ab,**
für alle Uebrigen, außer den nachstehend genannten Gewerbetreibenden
den am

Sonnabend den 7. September cr. Vorm. von 8 Uhr ab
und für sämtliche Obst-, Wadwaaren-, Herings- und Büchlingshändler
am letztgenannten Tage **Nachmittags von 4 Uhr ab**
auf dem Hofplage stattfinden.

Vor der Verloosung und zwar des Morgens von 7 Uhr ab
haben die betreffenden auswärtigen Gewerbetreibenden sich unter
Vorlegung des bezw. Gewerbescheines zur Empfangnahme des erforderlichen Erlaubnißscheines bei dem in der Polizeiwachstube auf dem
Hofplage befindlichen Beamten zu melden, dagegen werden die bezw.
Erlaubnißscheine für die hiesigen betr. Handelsleute bereits am
Mittwoch den 4., sowie am Donnerstag den 5. September cr.
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab im Zimmer Nr. 26 des Polizeiverwaltungsgebäudes ausgegeben.

Halle a. S., den 26. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Ver-
waltung der neuen Stadtbahn dresdens seit ist, die Strecke **Bahn-
hof, Magdeburgerstraße, Steinthor, große Steinstraße** bis
zur **Pfost** von Morgen ab probeweise zu befahren und für die Person
10 Pfennig Fahrgehalt zu erheben.

Die Wagen folgen in Zeiträumen von 6 Minuten von Morgens
6 1/2 Uhr ab bis 10 Uhr Abends.

Halle a. S., den 29. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Fleischerjungen **Friedrich Christian Thiele**
aus Dreßdorf bei Sangerhausen unterm 15. Juli cr. erlassene Stech-
brief ist erledigt. (S. 2248/89.)

Halle a. S., den 28. August 1889.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Es Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs W. v. F. sind
vom stellvertretenden Schiedsmann Herrn **Althen** zur hiesigen Armen-
kaffe gezahlt.

Halle, den 30. August 1889.

Die Armen-Direction.

Submission.

Die zum Neubau einer **Anfahrsbrücke** für die Provinzial-
Arrenanstalt zu Alt-Scherbitz bei Schreyers erforderlichen Erd- und
Mauer-, Zimmer-, Tischler- und Klempnerarbeiten incl.
Materiallieferung sollen im Wege öffentlicher Submission ver-
geben werden und ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 4. September cr. Vormittags 10 Uhr
im Baurat der Provinzial-Arrenanstalt zu Alt-Scherbitz anberaumt.
Bedingungen, Anschlag nebst Zeichnungen liegen im vorbezeichneten
Bureau zur Einsicht aus, auch sind bezügliche Offerten ebendahin
bis zum **Eröffnungstermin** einzureichen.

Halle a. S., den 28. August 1889.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Es den erschienen:

Halle'scher Kalender auf d. J. 1890
mit **Jahrmärkte-Verzeichnis**, 4 Bogen in 4fo. à 20 s.
Halle'scher Wirtschafts- und Historien-Kalender
auf das Jahr 1890.

10 Bogen in 4fo. enthaltend Novellen und viele Illustrationen, als
Gratisspende 1 Wandkalender und 1 Dekorativbild (Kaiserliche Familie)
à 40 s. **Wiederverkäufern** empfohlen.

Ed. Anton in Halle a. S.,
Barfüßerstraße 1.



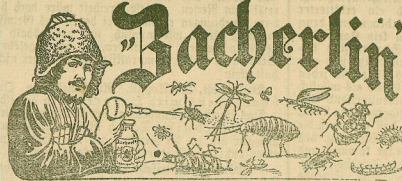
Von **Sonnabend** Mittag ab stehen seine fette sowie
gr. u. kleine **Futterschweine** (Halbengl.)
zum Verkauf bei
Carl Birke, Siebichsenstein, Brunnenstraße 65.



Schablonen,
die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche
und zum Signieren der Risten, Säcke und Waaren
empfehlen

Otto Unbekannt,
Werkstatt für math., phys. und opt. Instrumente,
Kleinschmieden quersor,
neben der Forelle.

Verlag und Druck von **R. Nietschmann** in Halle.
Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.



„Bacherlin“

Das **Vorzüglichste** gegen
alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rotter das vorhan-
dene Ungeziefer schnell und sicher berant aus, daß **gar keine**
Spur davon übrig bleibt.

Man beachte genau:
„Was in losem Papier ausgezogen wird,
ist niemals eine
Bachelor-Specialität!“

Nur in **Originalflaschen** echt und billig
zu beziehen:

Haupt-Depot:
J. ZACHERL,
Wien, I. Goldschmidgasse Nr. 2.

In Halle	bei Hrn. H. A. Scheibelwitz.
" "	" Ad. Hoene, Leipzigerstr. 53.
" "	" Cruß Joh.
" "	" Aug. Kauenborn.
" "	" Johann Wülfelst.
" "	" Albert Schlichter's Nachf.
" "	" A. Steinbach, Albedrogerstr.
" "	" C. Kaiser, Apotheker.
" "	" C. H. Wegel.
" "	" Cruß Jenisch.
" Siebichsenstein	" S. F. Streubel.
" "	" A. Reichardt.
" "	" C. Veyer.
" Witterfeld	" H. Hauptmann.
" Cönnern	" Otto Vertram.
" Dessau	" Bruno Sieger.
" Etzeleben	" Walter Coja.
" "	" Richard Wölbcke.
" "	" Hermann Zwarg.
" Hettstedt	" G. Waldmann.
" Böbejün	" Volbath Reine.
" Büthen	" Paul Zimmermann.
" Rauchaß	" F. G. Rangenberg.
" Merseburg	" Theodor Junke.
" "	" Paul Martischeffel & Co.
" Mücheln	" Paul Handrot.
" Raunburg a. S.	" C. Brüger.
" "	" Wilhelm Hilde.
" "	" Paul Richter.
" Duerfurt	" Franz Schilde.
" Os.-Nöblingen a/S.	" H. Weinbothe.
" Schkeuditz	" H. Wegner.
" Schafstädt	" J. Grunberg.

Staffords amerik. Welt-Tinten

(Schreib- und Copier.)
Probeflaschen verabsolge gegen Anweisung gratis!
Neu! Staffords Gummiflasche! Praktisch!
trägt den flüssigen Tinte ohne Pinsel sauber auf.
Preis 75 Pfg.

Alleinverkauf für Halle und den Saalkreis:
Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 85.

Leipzigerstrasse 87/88.
Münchener Flackerbräu
unverwundt, bester Lager
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Kornbräu, Bier, Wein, Obst, etc.

Sedanfeier.

Den 2. September von Nachmittags 4 Uhr an im Lokale der
Actienbrauerei am Hofplage:
**Concert, Kinderspiele, Aufsätze, Ansprache,
Gesang, Laternenumzug und Feuerwerk.**

Billete 15 s für Erwachsene, 10 s für Kinder sind zu haben
bei Herrn **Gundlach**, Breitestraße; **Schütte**, Albrechtstraße; **Bret-
ter**, Sophienstraße; **Mausch**, Martinsgasse; **Böge**, Theaterstraße;
Steinbrecher & Jasper, Markt; **Veyer**, Herrenstraße; **Schmid**,
Langestraße; **Mühlmann**, Königplatz; **Tzenau**, Leipzigerstraße;
Weyer, obere Steinstraße; **Wegel**, alter Markt.
Wir bitten dringend, diese Verkaufsstellen zu benutzen, um den
Anhang an der Kasse zu vermeiden.
Die vereinigten hiesigen Vereine.

Walhallatheater

Lebtes Aufstreuen sämtlicher
Künstler.

Die Familie H. Derrington,
Kunstfabrikant und Drahthil-
Verwandlungskünstler.

Fräulein Rosa Donhoff,
Pistolen-Virtuosin.

Herr Adolf Goedicke,
Humorist, Mimiker u. Thierstimmen-
Imitator.

**Die Albert Francis Star-
Truppe,**
Englische Grotesk, Tanz- und
Gefangs-Gesellschaft.

Fräulein Elise Erien,
Kostüm-Soubrette.

Frl. Margarethe Steinow,
Lieder- und Walzerängerin.

**Mr. Walton u. Mrs. Erna
Walton**
mit ihren abgerichteten Thieren.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag **Vormittag**
von 1/12 bis 1/2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Freiconcert.

**Apoth. Bennemann's
„Korifon“**
verreibt sofort radikal alle Wan-
zen, Ugelzeu u. deren Brut,
a. H. 50 Pfg. nur allein bei
39. Albin Hentze, 39.
Schneestraße.

**Prima raff.
Germania-Schmalz**
à Pfund 60 Pfg.
garantirt reines **Schweinefett**
feinster Qualität, zum sofortigen
Essen und im vorzüglichem
Geschmack.

Pa. Hamburger Schmalz
à Pfund 50 Pfg.
empfiehlt

Ernst Mertens,
Halle a/S., Laurentiusstrasse 1.

Tägl. fr. **Jamerische Würstchen,**
Thüringer Knackwürstchen,
fr. **Sätze, Ruchschinken,**
get. **Junge, Braunschw. Wett-
wurz,** diverse **Braten, garn-
Schäffeln** im besten Arrangement

W. Nietsch Ref. Hoflieferant,
Leipzigerstr. 75.

Reines Roggenbrod
(Landbr.) empfiehl
Alb. Kleinhorn, Breitestr. 18

Gebranntes Korn,
per Pfd. 20 Pfg., empfiehl
W. Dudenostel,
Breite- u. Laurentiusstr. 65.

Hausverkauf!
Nähe der Bahn gelegenes
Hausgrundstück, 9 Fenster Front
mit großem Hof u. Hintergebäuden,
Thoreinahrt und Laden, zu jedem
Geschäft passend, beabsichtige zu
verkaufen. Näheres ertheilt
Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, I

Haus-Abbruch.
Al. Märkerstraße 9, vis-a-vis
vom „goldenen Löwen“, fünf
Thüren, Fenster, Bretter, Sand-
und Brennholz in Fuhren und
einzelnen billigt zu verkaufen.

45000 Mark
zur 1. Stelle auf ein gut ver-
zinsliches **Hausgrundstück** ge-
sucht. Offert. sub **K. D. 5510**
an **Haustenstein & Vogler,**
A.-G. Halle a. S.

10000 Mark zur 2. Stelle auf
ein gut ver-
zinsliches **Hausgrundstück** ge-
sucht. Offert. sub **K. E. 5511**
an **Haustenstein & Vogler,**
A.-G. Halle a. S.

Für den Interatentstell verantwortlich
Paul Senf in Halle.

Hierzu 1 Beilage.